

Gemeinde Bisingen: Einbringung Haushalt 2024

durch Herrn Bürgermeister Roman Waizenegger

Mittlerweile darf ich zum 12. Mal, zusammen mit unserer derzeitigen Finanzleitung Frau Carina Klein, den Entwurf des Haushaltsplans für das kommende Jahr im Gemeinderat einbringen.

Und noch nie sind uns - der Gemeindeverwaltung - die Vorbereitungen eines Haushaltsplan-Entwurfs so schwergefallen, wie in den vergangenen Wochen.

Vorneweg, der **Haushaltsausgleich** ist uns für das kommende Jahr, wie den meisten Kommunen im Zollernalbkreis, aufgrund der erschwerten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen **nicht möglich**.

Eine Krise jagt die nächste:

Corona-Pandemie, Ukrainekrieg, jetzt der grausame Angriff der Hamas auf Israel und das daraus resultierende unsägliche Leid der Zivilbevölkerung auf beiden Seiten, die 2. Flüchtlingskrise in Deutschland innerhalb einer Dekade, hohe Energiepreise, Inflation und Zinsanstieg, Stützungspakete und „Sondervermögen“, als nette Umschreibung für Neuverschuldung, eine stagnierende Wirtschaft und ein staatliches Regelwerk (Stichwort: Bürokratie), das seines Gleichen sucht.

Das alles hindert und lähmt. Alles miteinander bringt Gewissheiten ins Wanken und macht für all diejenigen, die im Moment einen Haushalt für das kommende Jahr aufzustellen haben, die Lage nicht gerade einfacher.

Das **Haushaltsvolumen** liegt bei **30 Mio. Euro**.

Das **ordentliche Ergebnis** bei **-1.415.092 Euro**.

Zur Info: In die internen Beratungen sind wir mit -2.744.050 Euro eingestiegen.

1. Deutsche Wirtschaft

ifo Geschäftsklimaindex gestiegen (Oktober 2023)

Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft hat sich verbessert. Der ifo Geschäftsklimaindex ist im Oktober gestiegen. Die Unternehmen zeigten sich etwas zufriedener mit den laufenden Geschäften. Die Manager waren zudem weniger pessimistisch für die kommenden Monate. Die deutsche Wirtschaft sieht einen **Silberstreif am Horizont**.



Wirtschaftsbereich:

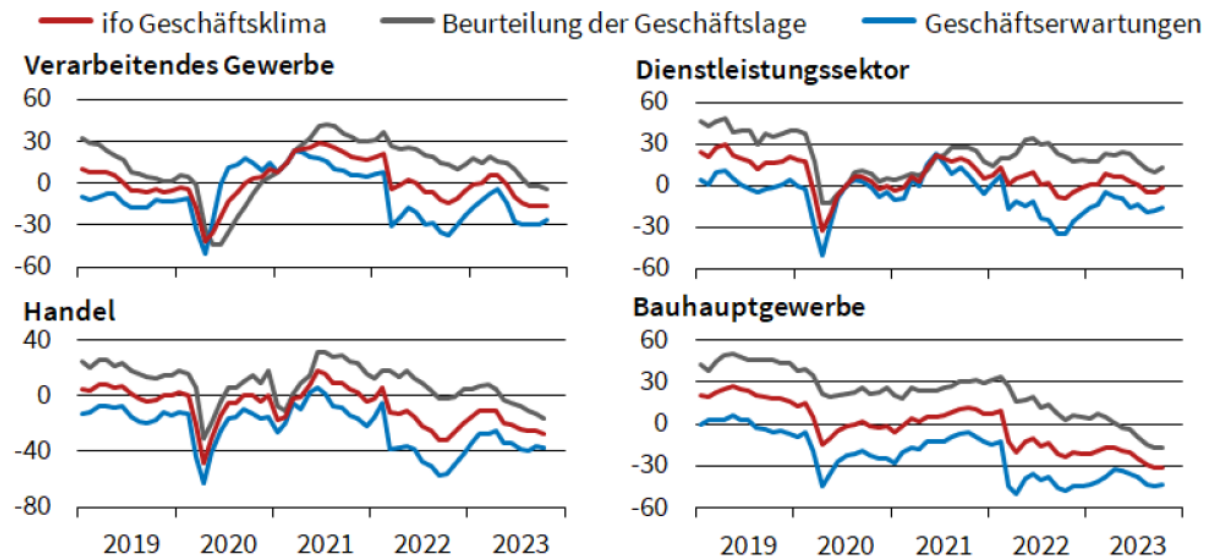
Im **Verarbeitenden Gewerbe** ist der Geschäftsklimaindex leicht gestiegen. Dies war auf weniger skeptische Erwartungen der Unternehmen zurückzuführen. Die aktuelle Lage bewerteten sie hingegen erneut schlechter. Die Auftragslage bleibt schwierig.

Im **Dienstleistungssektor** hat sich das Geschäftsklima erheblich verbessert. Die Unternehmen waren insbesondere zufriedener mit den laufenden Geschäften. Die Erwartungen legten ebenfalls zu, sind aber weiterhin von Zweifeln geprägt.

Im **Handel** ist der Index gefallen. Die Händler korrigierten ihre Einschätzungen zur aktuellen Lage nach unten. Sie blickten zudem pessimistischer auf die kommenden Monate. Diese Entwicklung war vor allem durch den Großhandel getrieben.

Im **Bauhauptgewerbe** ist der Geschäftsklimaindikator geringfügig gestiegen. Die Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage leicht schlechter. **Obwohl leicht verbessert, bleibt der Ausblick auf die kommenden Monate pessimistisch.**

ifo Geschäftsklima, Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereich Salden, saisonbereinigt

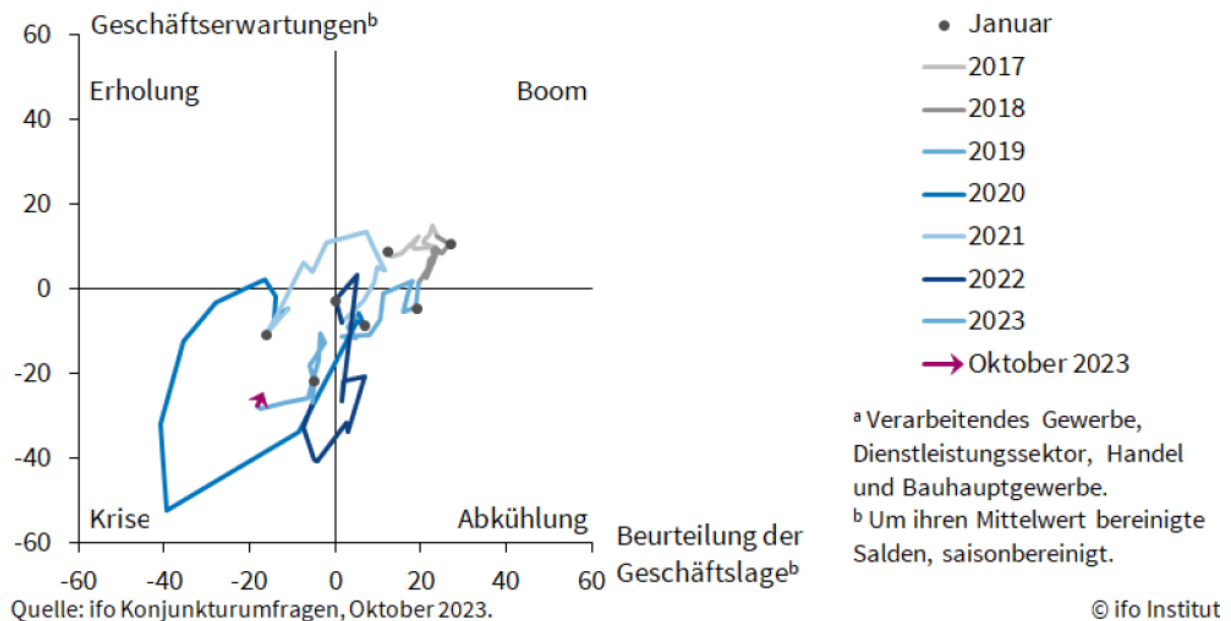


Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Oktober 2023.

© ifo Institut

Deutschland befindet sich auch im Oktober 2023 in einer anhaltenden Rezession.

ifo Konjunkturuhr Deutschland^a



Immobilien-Krise in Deutschland

Baukosten | Zinsen | Förderung | Regulierung | Bürokratie | Fachkräftemangel | Bauland

Aktuell **giftige Mixtur** für Bauwillige:

1. **Baukosten** über 16% in 2022 gestiegen
2. **Inflation** heizt mit aktuell 6,4% Preisauftrieb weiter an
3. **Finanzierungskosten** liegt bei 4% Bauzinsen
4. Stillstand in **Förderpolitik**

Der Geschäftsklimaindex im Wohnungsbau liegt aktuell im tiefroten Bereich.

Entsprechend schlecht ist die Stimmung in vielen Unternehmen - besonders im Wohnungsbau: Dort notierte das **ifo-Geschäftsklima zuletzt auf dem tiefsten Stand seit Beginn der Erhebung 1991.**

Am deutschen Immobilienmarkt löst eine Hiobsbotschaft die nächste ab. Im **ersten Halbjahr 2023** wurden **nur 135.200 neue Wohneinheiten genehmigt**, 50.600 oder **27,2 Prozent weniger** als im ersten Halbjahr 2022.

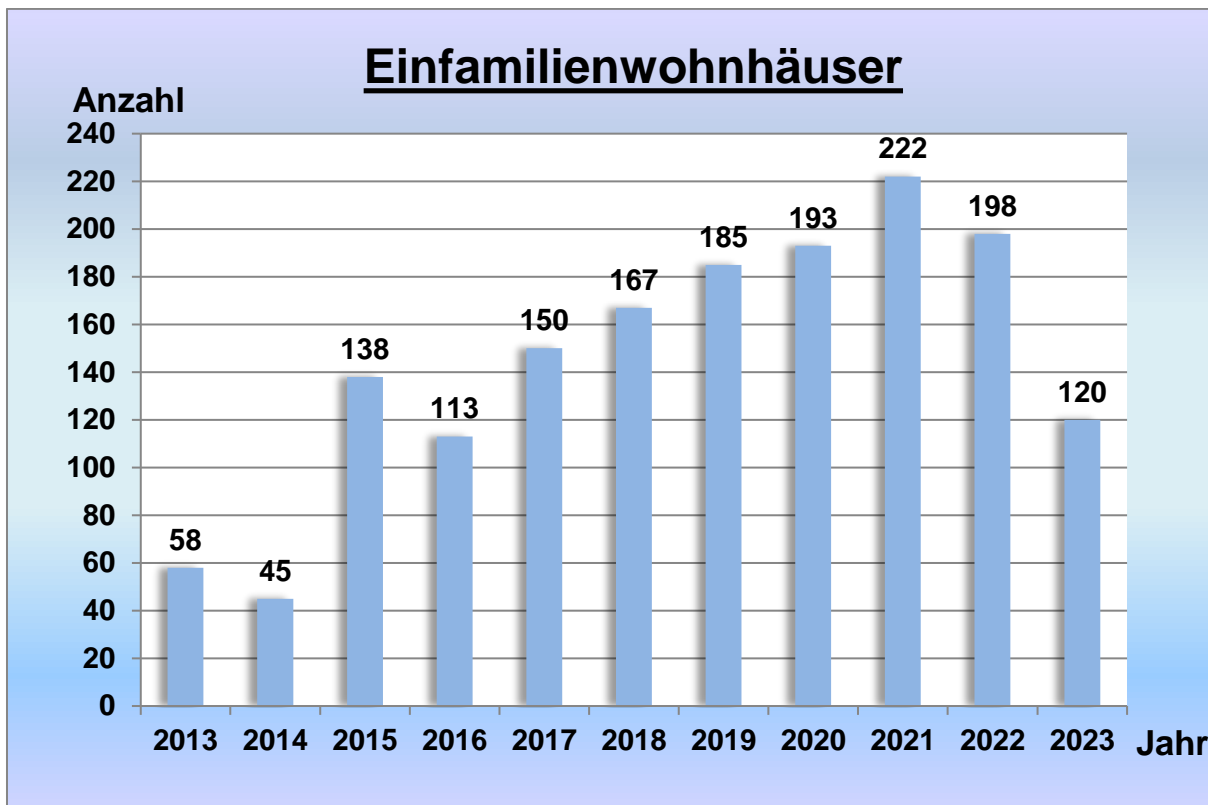
Es wurde eigens ein **Bundesbauministerium** unter Ministerin Klara Geywitz (SPD) geschaffen.

Versprechen Bundesregierung: 400.000 neue Wohnungen pro Jahr

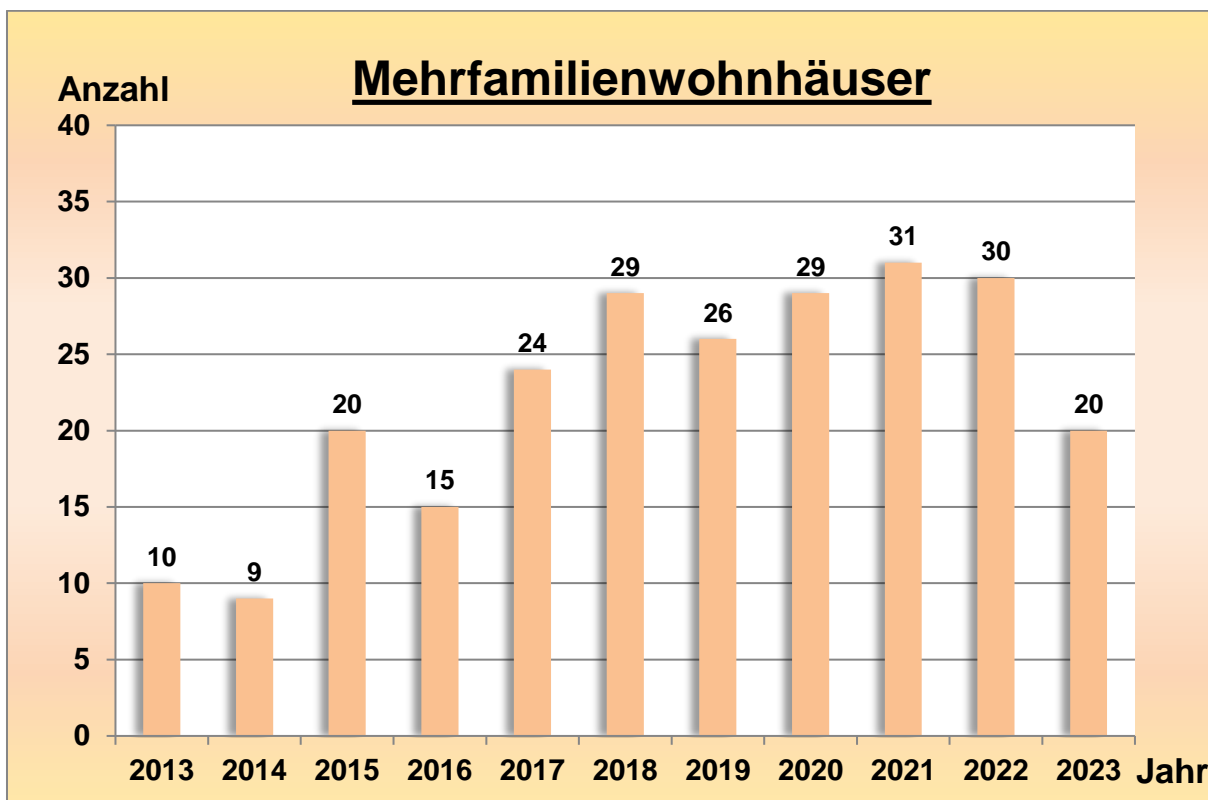
2022: 280.000 Wohnungen | 2023 werden es noch weniger sein



Zollernalbkreis: Fallstatistik 2013-2023



Eingang bis 01.10.2023: 90



Eingang bis 01.10.2023: 15



Die Immobilien-Krise geht auch an der Gemeinde Bisingen nicht spurlos vorbei:

- Maute-Areal u.a. Mehrfamilienwohnhaus
- Abverkauf Bauplätze u.a. im Bereich Einfamilienwohnhaus

2. Bevölkerungsentwicklung

Die fortgeschriebene Bevölkerungszahl der Gemeinde Bisingen auf Basis des Zensus vom 09.05.2011 beläuft sich zum

30. Juni 2023 auf: **9.837 Personen.**

Zum Vergleich dazu, belief sich die Bevölkerungszahl zum

30. September 2013 auf: 9.173 Personen.

Die Gemeinde Bisingen wächst im Schnitt um 70 Personen im Jahr (Dynamik u.a. durch Asyl & Flüchtlinge) und damit einhergehend auch die An- bzw. Herausforderungen an die dafür notwendige kommunale Infrastruktur, wie z.B.

- die zur Verfügungsstellung von Wohnraum bzw. Wohnbauplätzen,
- die Bereitstellung von bedarfsorientierten Plätzen in den Kindertageseinrichtungen und Schulen, aber auch
- die gesicherte Versorgung der Bevölkerung mit frischem Trinkwasser und
- vieles mehr.

3. Asyl & Flüchtlinge

Die Gemeinde Bisingen hat im Jahr 2023 bislang

- **Asylsuchende 32 Personen**
- **Ukraine-Flüchtlinge 20 Personen**

im Rahmen der sog. Anschlussunterbringung untergebracht.

Der Gemeinde Bisingen werden im Jahr 2023 noch zugeteilt:

- **Asylsuchende 7 Personen**
- **Ukraine-Flüchtlinge 3 Personen**

Der Zollernalbkreis unterhält zudem eine vorübergehende Notunterkunft im Rahmen seiner Verpflichtung zur Unterbringung von Unbegleiteten Minderjährigen Ausländern („UMA“) in der Pension „Zur Morchel“ in Bisingen-Thanheim mit max. **7 Personen.**



Die Belegungszahlen in den Asyl-/Flüchtlings- und Obdachlosenunterkünften der Gemeinde Bisingen sehen wie folgt aus:

1. Asylsuchende: 39 Personen

2. Ukraine-Flüchtlinge: 21 Personen

In privaten Unterkünften untergebracht: 50 Personen.

3. Obdachlose: 5 Personen

Zur Bewältigung der hoheitlich übertragenen Aufgabe der Anschlussunterbringung sind aktuell, über alle Beschäftigten der Gemeinde hinweg (Ordnungsamt, Bauhof, Hausmeister, etc.), mindestens **2 Vollzeitstellen** rechnerisch einzuplanen. Diese Stellen werden aus dem vorhandenen Personalbestand „herausgeschwitzt“ und nicht neu geschaffen. Die Kosten belaufen sich dabei auf ca. 110.000€ (Entgeltgruppe 6) im Jahr. Dafür erhält die Gemeinde keine finanzielle Erstattung. Zudem können andere hoheitliche Aufgaben zwangsweise nicht erledigt werden.

Weitergabe von Bundeshilfen für Geflüchtete an Kommunen

Das Land Baden-Württemberg gibt die Bundeshilfen für Geflüchtete in Höhe von 130 Millionen Euro vollständig an die Kommunen weiter.

Anteil Gemeinde Bisingen: 78.684€ (einmalig in 2023)

Fazit:

Die Gemeinde Bisingen erfüllt im Rahmen der Zuständigkeit (Anschlussunterbringung) die auferlegten Hausaufgaben noch in vollem Umfang.

Appell an die Bundesregierung:

Schluss mit der besseren Symbolpolitik.

Stoppen Sie den unkontrollierten bzw. irregulären Zuzug von Asylbewerbern & Flüchtlingen nach Deutschland und zwar sofort.

Die Stimmung in der Bevölkerung ist gekippt.

Befürchtung: Je länger diese Situation anhält bzw. sich verschärft, umso mehr Schaden nimmt unsere Demokratie.

"Entweder beenden die Parteien der demokratischen Mitte das Thema irreguläre Migration oder die irreguläre Migration beendet die demokratische Mitte." Jens Sphan



4. Eckdaten Haushalt 2024

Die finanziellen Vorzeichen verschlechtern sich - landauf landab - zusehends!

Die Gemeinde hat in den zurückliegenden Jahren stets vorausschauend geplant und besonnen agiert, was uns jetzt zugutekommt. Es wurde ordentlich investiert, dabei aber nicht die Rückführung der hohen **Verschuldung (2013: 16,24 Mio. Euro)** aus den Augen verloren. Die ordentliche Tilgung konnte jedes Jahr erbracht werden, bei gleichzeitig ausbleibender Kreditaufnahme im Kernhaushalt. Diese Vorgehensweise sichert uns ein Mindestmaß an Planungssicherheit. Nichtsdestotrotz stehen auch wir, aufgrund der anhaltenden Rezession und den trüben Aussichten, vor finanziellen Herausforderungen.

Daher sind in der mittelfristigen Finanzplanung notwendige Kreditaufnahmen, gerade mit Blick auf die zwingend zu tätigen Investitionen, nicht zu vermeiden.

Trotz der Orientierung an den folgenden 3 Grundsätzen bei der diesjährigen Haushaltsplanung:

1. Pflichtaufgaben vor Freiwillige Aufgaben
2. In Planung befindliche Aufgaben vor Neuen Aufgaben
3. Umsetzbarkeit innerhalb eines Haushaltsjahres

weist der Haushalt 2024 ein **negatives ordentliches Ergebnis** von

-1.415.092 Euro (2023 Ansatz: -770.259 Euro) aus.

Ergebnis: Der Haushaltsausgleich kann nur durch die Verrechnung mit den Rücklagen aus den Vorjahren erreicht werden!

5. Ergebnishaushalt

Das ordentliche Ergebnis gilt im neuen kommunalen Haushaltsrecht (NKHR) als Indikator für die sog. intergenerative Gerechtigkeit bzw. Generationengerechtigkeit. Dieser Indikator **ist** bei der Gemeinde Bisingen **für das kommende Haushaltsjahr negativ**. Auch in den folgenden Jahren gehen wir von einem negativen Saldo aus.

Das ordentliche Ergebnis wird vor allem durch **gestiegene Aufwendungen** (ggb. 2023: +1,75 Mio. Euro) belastet.

Die Erträge steigen (ggb. 2023: +1.1 Mio. Euro) nicht in diesem Umfang.



Erträge

Steuern und ähnliche Entgelte

Wichtig zu betonen:

Die Gemeinde Bisingen dreht nicht an der Steuerschraube! Alle Steuerhebesätze (Grundsteuer A u. B, Gewerbesteuer) bleiben das 14. Jahr infolge auf 340 v.H. unverändert.

Bei der **Gewerbesteuer** wird mit **5 Mio. Euro** (ggb. 2023: 4,5 Mio. Euro), u.a. aufgrund der Rekordergebnisse der Vorjahre (2023: 6,2 Mio. Euro; 2022: 5,9 Mio. Euro) geplant.

Auch für die Kapitalanlagen werden wieder **Zinserträge: 50.700 Euro** (2023: 24.100 Euro; 2022: 6.976 Euro) erwartet.

Die **Elternbeiträge** für die Kinderbetreuung mussten, nach drei Jahren ohne Erhöhung, bereits zum laufenden Kindergartenjahr **angepasst** werden.

Zuweisungen, Zuwendungen und Umlagen nach dem FAG

Die **Kreisumlage** soll, laut Landkreisverwaltung, um **+5 Hebesatzpunkte** auf 32,5 HP steigen.

Der Landkreis nimmt über die geplante Erhöhung ca. 115 Mio. Euro ein. Dies entspricht in etwa Zweidrittel seiner gesamten Erträge.

Auswirkungen auf Gemeinde Bisingen:

Das bedeutet für die Gemeinde einen Betrag von **5.449.026 Euro** (ggb. 2023: 4.043.710 Euro). Was einer Erhöhung um fast 1,4 Mio. Euro entspricht.

Umgerechnet auf den Hebesatzpunkt bedeutet dies mit 167.662 Euro/v.H. eine Erhöhung ggb. dem Vorjahr um +14% (vgl. 2023: 147.044 Euro/v.H.; 2014: 94.356 Euro/v.H.).

Die Gemeinde geht davon aus, dass der Kreistag nicht in vollem Umfang dem Wunsch der Landkreisverwaltung folgt. **Im Haushaltsentwurf** wird daher mit einer Erhöhung der Kreisumlage um **3 Hebesatzpunkte** gerechnet!

Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen steigen um ca. 15% ggb. dem Vorjahr auf **8.534.250 Euro**.

Ohne den Tarifabschluss liegt die Erhöhung bei 6,3%.

Gründe:

- **Tarifierhöhung**
Aufwand: ca. **+650.000 Euro**



Der Tarifabschluss vom 22.04.2023 sieht vor:

Inflationsausgleichsgeld von insgesamt 3.000 Euro in folgenden Teilzahlungen:

- Steuer- und abgabenfreie Sonderzahlung in Höhe von **1.240 Euro** mit dem Entgelt für Juni 2023
- monatliche steuer- und abgabenfreie Sonderzahlungen in Höhe von **jeweils 220 Euro** in den Monaten Juli 2023 bis Februar 2024
- Für Auszubildende sollen die Zahlungen jeweils die Hälfte betragen.

Erhöhung der Tabellenentgelte zum 1. März 2024:

- Dabei werden in einem ersten Schritt alle Tabellenentgelte um einen Betrag von **200 Euro** angehoben. In einem zweiten Schritt wird der nun erhöhte Betrag noch einmal **linear um 5,5 Prozent** angehoben.
- Die Erhöhung soll in jedem Fall 340 Euro betragen.

- **Kindertageseinrichtung**

Die Schaffung von weiteren Betreuungsplätzen geht mit zusätzlichen Personalstellen einher.

Es müssen **5 neue Stellen** in S8a geschaffen werden.

Aufwand: ca. 60.000 Euro je Stelle

Es soll in jeder Einrichtung eine **Stv. Leitung** installiert werden.

Aufwand: ca. 28.000 Euro

Aufgrund der Einrichtungsgröße werden 2 Leitungen entsprechend tarifgerecht eingruppiert.

Aufwand: ca. 14.000 Euro

Die Personalkosten für unsere Kita betragen 3.987.000 Euro, was ca. 50% der gesamten Personalkosten entspricht.

- **Kernverwaltung**

Im Rathaus sollen 4 neuen Stellen geschaffen werden:

Sachbearbeiter*in (Personal) 100% Stellenumfang

Sachbearbeiter*in (Tiefbau) 100% Stellenumfang

Sachbearbeiter*in (GVD) 100% Stellenumfang

Sachbearbeiter*in (EDV/IT) 50% Stellenumfang

Aufwand: ca. 107.250 Euro (ab 01.07.2024)

- **Forst**

2 x Waldarbeiter*in 100% Stellenumfang

Aufwand: ca. 53.000 Euro (ab 01.07.2024)

Aufwendungen: Fixkosten

Die Fixkosten (Strom, Reinigung, Heizung, EDV, etc.) belaufen sich auf ca. **2,6 Mio. Euro** (ggb. 2023: +8%).



4. Finanzhaushalt

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit: 4.956.465 Euro

Auszahlungen aus Investitionstätigkeit: 8.472.600 Euro

Bei dem Ansatz für *Erwerb* handelt es sich vorwiegend um folgende Maßnahmen:

Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	580.000 Euro
<i>Waldankäufe</i>	<i>60.000 Euro</i>
Erwerb immaterielles Vermögen	159.500 Euro
<i>EDV</i>	<i>63.500 Euro</i>
Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	836.100 Euro
<i>Hausmeisterfahrzeug</i>	<i>30.000 Euro</i>
<i>Bauhof (u.a. Traktor, Winterdienstgerät)</i>	<i>200.000 Euro</i>
<i>Brandschutz (u.a. 2 MTW)</i>	<i>360.000 Euro</i>

Schwerpunktmäßig sind im Haushaltsjahr 2024 folgende *Baumaßnahmen* vorgesehen:

Abbruch Kleemann-Areal	150.000 Euro
Abbruch Gebäude Schillerstraße	60.000 Euro
Abbruch V-Bau	150.000 Euro
Schulersatzgebäude: Planungsrate	75.000 Euro
Schulen: MEP Grundschule	57.100 Euro
Kita: Neubau „Reute“ Planungsrate, Rechtsberatung, einzelne Gewerke	308.000 Euro
Kita: Ersatzbau mit 4 Gruppen	1.100.000 Euro
Kita: Naturkindergarten (Bauwagen)	160.000 Euro
Schulsportstadion: Sanierungsbeginn	200.000 Euro
Bushaltestellen: Barrierefrei (Planung + Bau)	400.000 Euro
Maute-Areal: Abbruch	1.900.000 Euro



Breitband: Backbone	755.000 Euro
Abwasserbeseitigung: RÜB „In der Au“	200.000 Euro
Erschließung IG Bisingen-Nord: „1. Erweiterung“	630.000 Euro
Spielplatz	150.000 Euro
Gewässerschutz insb. SRRM	140.000 Euro
Friedhofs- und Bestattungswesen: Sanierung Leichenhallen Bisingen & Steinhofen (Fassade, Dach, Fenster)	100.000 Euro

Liquidität & Schuldenstand 2024

Die Gemeinde Bisingen kann die geplante Investitionstätigkeit für das Jahr 2024 nicht aus dem laufenden Haushalt heraus erwirtschaften und ist daher auf die Barreserven das sog. „Sparschwein“ angewiesen. Daraus müssen ca. 3,52 Mio. Euro entnommen werden.

Endbestand an Zahlungsmitteln zum 31.12.2023 voraussichtlich: 5.214.785€

Keine Kreditneuaufnahme in 2024 erforderlich!

Endbestand an Zahlungsmitteln zum 31.12.2024 voraussichtlich: **1.075.758€**

Schuldenstand zum 01.01.2024: 7.304.347€

- davon Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten: 7.304.347€
- davon Verbindlichkeiten aus städtebaulichem Vertrag: 0€

Schuldenstand zum 31.12.2024 voraussichtlich: 6.720.654€

- davon Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten: 6.720.654€

Die Pro-Kopf-Verschuldung liegt bei 683 Euro/Einwohner.

Die Verschuldung hat sich somit seit dem Jahr 2014 (1.771 Euro/Einwohner) um mehr als die Hälfte reduziert.

gez. Roman Waizenegger
Bürgermeister